

**Zivilschutz**  
**Antrittsbesuch bei Gantenbein**

**VADUZ** Innenministerin Dominique Gantenbein empfing am Mittwoch den Generalsekretär der Regierungskonferenz Militär, Zivilschutz und Feuerwehr (RK MZF), Alexander Krethlow, zu einem Antrittsbesuch. Dies teilte das Ministerium für Inneres, Bildung und Umwelt am Donnerstag mit. Krethlow ist vollamtlicher Generalsekretär der RK MZF und damit für die Koordination der verschiedenen Partner im Sicherheitsverbund Schweiz auf Ebene des Bundes und der Kantone zuständig. Im Zentrum des Besuchs standen aktuelle Fragestellungen und Entwicklungen im Bevölkerungsschutz in der Schweiz und in Liechtenstein. «Da Liechtenstein auf dem Gebiet des Bevölkerungsschutzes mit der Schweiz traditionell eine enge Zusammenarbeit pflegt, kommt der Mitgliedschaft des Landes in der RK MZF eine besondere Bedeutung zu», schreibt das Ministerium. Das aus den zuständigen kantonalen Regierungsmitgliedern zusammengesetzte Gremium koordiniert und behandelt nämlich politische, organisatorische, fachliche sowie finanzielle Aspekte des Bevölkerungsschutzes mit unmittelbarer Relevanz für Liechtenstein. (red/ikr)



Von links: Emanuel Banzer, Leiter Amt für Bevölkerungsschutz, Regierungsrätin Dominique Gantenbein und Alexander Krethlow, Generalsekretär der Regierungskonferenz Militär, Zivilschutz und Feuerwehr. (Foto: IKR)

# KIT: 305 Stunden im Einsatz

**Jahresbericht** Schnell und unbürokratisch bietet das Kriseninterventionsteam (KIT) die sogenannte Akutbetreuung vor Ort. 2016 wurden 93 Einsätze zu 305 Stunden geleistet. Ausserdem konnte eine Kooperation mit KIT-Vorarlberg geschlossen werden.



Das Führungsteam des Kriseninterventionsteams Liechtenstein mit Vanessa Schafhauser-Kindle (Geschäftsführung Stv.), Alexander Ospelt (Stiftungsratspräsident) und Karin Rüdissler-Quaderer (Geschäftsführerin) blickt auf ein arbeitsreiches Jahr 2016 zurück. (Fotos: Michael Zanghellini)



**E**reignisse wie ein schwerer Unfall, der plötzliche Tod einer Bezugsperson oder Gewaltakte sind ein tiefer Einschnitt im Leben eines Menschen und für viele nur schwer zu verkraften. Die Mitarbeiter des Kriseninterventionsteams Liechtenstein (KIT) kümmern sich um Menschen, die unerwartet von einem Unglück oder einem aussergewöhnlichen Ereignis betroffen, körperlich aber unverletzt sind. Zehn Mitglieder zählte das Kriseninterventionsteam (KIT) im vergangenen Jahr. Diese leisteten insgesamt 93 Einsätze zu 305 Ein-

satzstunden. Durchschnittlich dauert ein Einsatz gemäss dem gestern veröffentlichten KIT-Jahresbericht 3,3 Stunden. 2015 rückten die damals noch neun Mitglieder zu 61 Einsätzen aus.

**Kooperation mit Vorarlberg**

Die meisten Ereignisse, zu denen das KIT gerufen wird, sind psychische Krisen und Notfälle, auch mit Suizidgefährdung. Darauf folgen aussergewöhnliche Todesfälle und Straftaten. Den Grossteil ihrer Arbeit leisten die Mitglieder des KIT zwischen 8 und 17 Uhr (57 Prozent), seltener zwischen

17 und 22 Uhr (26 Prozent) und 22 bis 8 Uhr (17 Prozent). Alle KIT-Mitarbeiter sind gut ausgebildet und arbeiten entsprechend professionell nach den bewährten Prinzipien und Regeln der Notfallversorgung. Ein wichtiger Bestandteil ist deshalb die kontinuierliche Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter. Mit dem Aufbau einer grenzüberschreitenden Kooperation mit dem KIT Vorarlberg ist es den heimischen Mitgliedern möglich, an Weiterbildungsveranstaltungen in Vorarlberg teilzunehmen. Die Kooperation beschränke sich aber nicht nur auf die Weiterbil-

dung, sondern beginne bereits bei der Ausbildung. (sb)

**KIT-EINSÄTZE**

Ereignisarten in Prozent	
Suizidalität	18 %
Straftaten	15 %
Aussergewöhnl. Todesfälle	15 %
Psychosoziale Krise/Notfall	14 %
Psychiatrischer Notfall	11 %
Suizid	4 %
Unfall	3 %
Andere	20 %

**Aha**  
**Sommerecamps für Jugendliche**

**SCHAAN** Für Jugendliche von 13 bis 18 Jahren bietet das Aha - Tipps & Infos für junge Leute in den Sommerferien verschiedene internationale Camps an. Bei den internationalen Jugendbegegnungen - mit jungen Leuten aus verschiedenen Ländern Europas - gibt es unterschiedliche Themenschwerpunkte wie Medien, Sport, Theater und so weiter. Darüber hinaus können unvergessliche Erlebnisse bei Ausflügen in der Umgebung gesammelt werden. Die Jugendlichen sind während der Camps in Jugendhäusern untergebracht. Ausnahme bildet die Jugendbegegnung «Eurovision», die auf der Ju-



Bei einigen Camps sind noch Plätze frei. (Foto: ZVG)

gendburg Neuerburg (Eifel) stattfindet. Auf der Reise und vor Ort werden die Teilnehmer von erwachsenen Begleitern aus Liechtenstein betreut. Bei den Vorbereitungstreffen lernen sich die Jugendlichen, ihre Begleitung sowie die anderen liechtensteinischen Teilnehmer kennen und erfahren alles über den Ablauf. Dank der Förderungen durch das

EU-Programm «Erasmus+/Jugend in Aktion» und die Liechtensteinische Landesbank AG sowie der Zusammenarbeit mit dem Verein Europäische Jugendbegleiter Liechtenstein können die Kosten für die Camps niedrig gehalten werden. In den Teilnehmerbeiträgen von 350 Franken sind Begleitung, Reise, Unterkunft und Verpflegung inbegriffen.

Weitere Fragen und Anmeldung – Telefonnummer: 239 91 11; Homepage: [www.aha.li/camp](http://www.aha.li/camp) (hier gibt es auch Kurzfilme von ehemaligen Teilnehmern). Die Camps «Eurovision» und «Outdoor+» werden gemeinsam mit dem Aha Vorarlberg angeboten. Jugendliche mit Wohnsitz in Vorarlberg wenden sich bitte direkt an das Aha in Dornbirn: [aha@aha.or.at](mailto:aha@aha.or.at) (E-Mail). Anmeldeschluss: 22. Mai. (eps)

- 13 bis 15 Jahre. Themen: Filmen, Schauspielern, Fotografieren und Moderieren.
- «Eurovision» Deutschland: 15. bis 22. Juli; 13 bis 15 Jahre. Themen: Fotografie, Theater, Malerei, Tanz und so weiter.
- «Outdoor+» Luxemburg: 21. bis 30. Juli, 15 bis 18 Jahre. Thema: Outdoor-Aktivitäten wie Stand-Up-Paddling, Tandem-Mountain-Biking oder Parcours.

ANZEIGE

Hier sind noch Plätze frei  
• «Mediencamp» Luxemburg: 22. bis 30. Juli;

ANZEIGE  
**youfi.li**  
Liechtensteinische Landesbank<sup>1861</sup>

**aha**  
Tipps & Infos für junge Leute

## Interessen der Patienten vertreten

**Wandel** An der elften Mitgliederversammlung der Liechtensteiner Patientenorganisation (LIPO) stand die Gesamterneuerungswahl des Vorstandes auf dem Programm.

Die LIPO sei heute wichtiger denn je, führte Präsident Josef Marxer anlässlich der Versammlung am Mittwochabend im Freihof Mauren aus. Die Patienten und Versicherten seien das schwächste Glied im Gesundheitssystem. Ihnen eine Stimme zu geben gehöre zu den zentralen Aufgaben der LIPO. Um den eigenen Ansprüchen noch besser genügen zu können, seien für die kommenden Monate einige Massnahmen geplant. So soll unter anderem die Öffentlichkeitsarbeit intensiviert werden und es gelte, zusätzliche neue Mitglieder zu gewinnen. Die diesjährige LIPO-Mitgliederversammlung stand

jedoch grundsätzlich im Zeichen von Gesamterneuerungswahlen des Vorstandes. Aufgrund des Rücktrittes von drei langjährigen Vorstandsmitgliedern wurden der Mitgliederversammlung einerseits drei neue Vorstandsmitglieder zur Wahl vorgeschlagen, andererseits stellten sich aufgrund der statutarischen Bestimmungen auch die verbliebenen bisherigen Mitglieder inklusive des Präsidenten der Wiederwahl. Alle vorgeschlagenen Kandidaten wurden von der Mitgliederversammlung einstimmig gewählt. Dem neuen Vorstand gehören an: Josef Marxer, Präsident (bisher), Ernst Büchel (neu), Anton Gerner (bisher), Anita Gstöhl (neu), Monika Hemmer (bisher), Renate Müssner (bisher), Dominik Schatzmann (neu), Herlinde Tiefenthaler (bisher). Die scheidenden Mitglieder Hartwig Kieber, Walter Kieber und Werner Ospelt wurden von der Mitgliederversammlung mit grossem Dank für ihr langjähriges Engagement für die Anliegen der

Versicherten und Patienten verabschiedet.

**78 Anfragen im Jahr 2016**

Als Leiterin der Geschäftsstelle vermittelte Herlinde Tiefenthaler konkrete Einblicke in die angefallenen Aufgaben. Die Geschäftsstelle hatte sich im Jahr 2016 mit einer im Vergleich zu den Vorjahren unvermindert hohen Anzahl von 78 Anfragen zu befassen, von denen die meisten wiederum den Versicherungsbereich (Krankenversicherung, IV) betrafen. Auch wenn die LIPO aufgrund des revidierten Krankenversicherungsgesetzes weder in der Landesgesundheitskommission noch in der Kosten- und Qualitätskommission (letztere ist aufgelöst) mehr Einsitz habe, werde sie ihre Aufgabe, die Interessen der Versicherten und Patienten zu vertreten und zu schützen, auch in Zukunft mit grossem Engagement wahrnehmen. Nach den Grussworten von Ulrike Garber, Vizepräsidentin der Ärztekammer, und Freddy



Der neue Vorstand, von links: Ernst Büchel, Herlinde Tiefenthaler, Monika Hemmer, Anton Gerner, Renate Müssner, Josef Marxer und Dominik Schatzmann. Auf dem Foto fehlt Anita Gstöhl. (Foto: Michael Zanghellini)

Kaiser, Vorsteher von Mauren, referierte Werner Benzer zum Thema «Mit der Herzrehabilitation zurück ins Leben». Dabei propagierte der am Herzzentrum der Medicnova Privatklinik tätige Mediziner die überaus kostengünstige Medizin «Bewegung»,

die allerdings je nach vorhandenen Risikofaktoren individuell anzupassen ist. Seine Ausführungen zu den Eingriffs- und Therapiemöglichkeiten bei kardialen Problemen, insbesondere nach einem Herzinfarkt, stiessen auf grosses Interesse. (hs)